

## Bericht über die 8. Radtour der Sparte „Fahr Rad“ am 6.6.2009

Auf den Wassern des Maschsees tummelten sich Kanu-Polo-Sportler aus der gesamten Bundesrepublik, um den Maschsee-Cup zu erkämpfen. Wir „kämpften“ uns anl. unserer 8. Tour gegen den Nordostwind durch den Schiffgraben (frühere Wasserstraße für Torftransporte aus der Region an frierende Hannoveraner), am



Zoo vorbei durch die Fritz-Behrens-Allee in der Eilenriede (Motorradrennen vor 60 Jahren) zur Waldgaststätte Steuerndieb (fr. Warthaus der hann. Landwehr) zum 2. Treffpunkt „Noltemeyerbrücke“ im Stadtteil Buchholz. Für die futuristisch anmutende Brücke über den Mittellandkanal fungierte der Gastwirt Noltemeyer als Namensgeber, der 1897 eine dort vorhandene

Ausspann- und Ausflugsgaststätte pachtete und später erwarb, lohnend, denn das Gasthaus war beliebt zur Einkehr aller Straßenbahner und Kunden der damals bis hier nach Kleinbuchholz geführten neuen Tram. Selbst Hermann Löns ließ es sich nicht nehmen, sein Gedeck oft zu genießen: 1 Bier und 1 Korn (32%)! Ein Meilenstein aus im Ith gebrochenem Sandstein enthält Entfernungsangaben:  $\frac{3}{4}$  Meile von Hannover, IV  $\frac{3}{4}$  Meilen nach Celle. Zudem wies Ralf Nickel an diesem „GEHA-Platz“ auf die früheren GEHA-Werke hin, die von der Fa. PELIKAN 1989 übernommen wurden. Am OSV-Stadion vorbei und dem Hinweis auf den am 2.6.1967 in Berlin erschossenen und auf dem Bothfelder Friedhof beerdigten Studenten Benno Ohnesorg gings dann zügig zum Wietze-



Park ( [www.hannover.de](http://www.hannover.de) ), der großflächig (56 ha) eingebettet zwischen Feldern und Kiesabbaugebieten liegt und von der Wietze durchflossen wird. Nach einer extra eingebauten Schikane in der Nähe der Pferderennbahn „Neue Bult“ – einige hätten am Turf zugern gesetzt – und dem idyllisch gelegenen Waldstadion des TSV Krähenwinkel-Kaltenweide rasteten wir am Waldsee – zu einem erfrischenden Bad fand

allerdings keine® Mut. Den hätten wir mehr zum Golfspielen gehabt, läßt die feinstrasengepflegte Anlage des Golfclubs Hainhaus in Twenge doch anziehend dazu ein. Und etwas weiter gabs angesichts des Ortseingangsschildes von Maspe die Erkenntnis, ach, hier ist das jährliche international besetzte Polo-Turnier!? Feinsinnige schnupperten nun schon Emissionen des „Waldkaters“, einem



traditionellen Ausflugslokal mitten im Wald gelegen – grüner geht's nicht! Ein Besuch des Biergartens lohnt sich zu jeder (Öffnungs-)Zeit, wie wir nach Verzehr von Currywurst und Pommes mit Weizen für die Einen und selbstge-backenen Apfelkuchen mit Kaffee für die Anderen feststellten. Etwas Fachsimpeln über das von uns Allen geliebte MobiBick ( neue Wortschöpfung!?) und über die Weser-Tour begleitete uns auf dem Rückweg, zunächst durch Isernhägener Bauernschaften (urspr. ländliche Siedlungsform mit wenigen verstreut liegenden Höfen). Vor einem mit Mohnblumen durchsetztem Feld nahmen wir Aufstellung zum Gruppenfoto, diesmal gleich mit Rahmung. Ein banger Blick zum Himmel bestätigte unsere Befürchtung: Ganz ohne was von oben sollten wir nicht davon



kommen. Schließlich erreichten wir relativ trocken das Ende der 8. Tour: die Waldorfschule in Bothfeld. Auch hier gabs vom Schul-Schließer Infos zur Walddorfpädagogik des Rudolf Steiner aus erster Hand. Wir stärk-ten uns mit einer Bratwurst aus ökologischem Anbau, sahen die Grasdachhäuser Webereien, Spinnereien, Bildhauerwerkstätten, Unterrichtsklassen usw. beherbergen und schauten Kindern und Erwachsenen zu, wie sie Seifenkistenrennen fuhren, Radfahren auf Juxrädern übten und „Alle Neune“ auf

selbst getischerter Bahn kegelten.

Ein guter Abschluss unserer 8. Tour in den Norden der Region Hannover, die uns wieder mal Gelegenheit gab, die Seele nicht nur baumeln sondern im Fahrtwind auch fliegen zu lassen. Eine sanfte Rad-Reise, stets begleitet vom Geruch von Feld und Acker, von Wasser, Weiden, Wald und Wiesen, Nah-Erholung pur, mit den Melodien der Lüfte, Abstand zum Alltag!

Die 9. Tour am 27.6.2009 wirft Gleiches voraus; Näheres wird noch mitgeteilt.

Eberhard Gehrke

